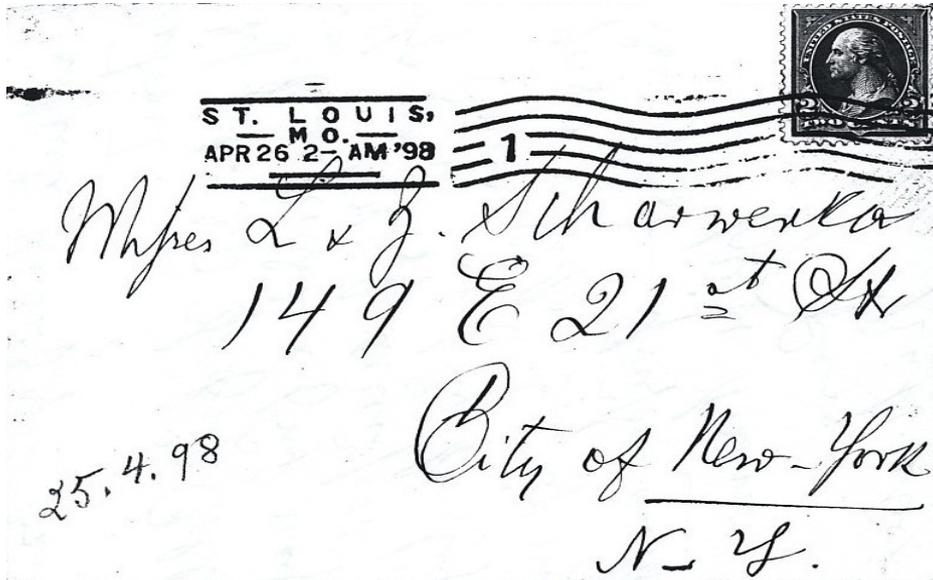


Brief von Xaver Scharwenka vom 25.04.1898 aus St.Louis / Banner Express  
 Wabash Line an seine Kinder in New York  
 Benannte Personen: Herr Rathgeber von Fa. Steinway,  
 Pastor Scheller und Tochter Frau Gramm.



THE BANNER EXPRESS.  
 WABASH LINE.  
 ST. LOUIS AND CHICAGO.

ON ROAD Montag 25 1898

Meinen geliebten Kindern,  
 Nun habt ihr mich überhört  
 von wofür, wie ich mich  
 bei gestern Abend erzählte  
 ist. Ich kann hinzufügen,  
 daß ich, nach einem Aufenthalt  
 gut durchlaufener Nacht,  
 mich sehr wohl fühle; und es  
 geht 5 Uhr Nacht. Um 7 Uhr  
 habe ich in St. Louis anzu-  
 kommen, & um 9 Uhr weiter  
 nach Mexicogon gehen, wo ich  
 12 1/2 anlangen. Gestern, nach-

den Scherhey mit schlafen,  
weg ist (in Buffalo) zum  
Kutter Schelle, den Vater  
von Frau Gramm & wohnt  
vor einem fünfzigjährigen  
Abend. Frau Gramm ist bekannt.  
Sie geht auch bei ihrem Vater,  
es ist best Allen, wohl einigen  
Freunden beim Abendessen.  
die sind vor groß, & so manche  
Küchle zu Pflanz sind gut.  
Am 18 1/2 Uhr machte ich mich  
wieder auf die Tische, den  
am 11 Uhr ging meine Güg.  
auf Pflanz in einem Jahr von

ca 12 Uhr bis zum Morgen um  
9. & 10. Uhr die Jagd die Jagd  
in der Gegend von  
Detroit.

Es ist so, das Sie sich alle  
wohl befinden & sich nach  
Gegenwartigkeit freuen.

Ich bin sehr herzlich  
grüßen & Küssen, bin ich mit  
den besten Grüßen an Maria  
bist dann

Paul  
Paul vom Rathgeber  
bei Steyerway, das er  
mit den besten Küssen.

On Road Montag 25.4.1898

Meine geliebten Kinder.

Nun habt ihr durch Scherkey erfahren, wie es uns bis gestern Abend ergangen ist. Ich kann hinzufügen, daß ich, nach einer äußerst gut durchgeschlafenen Nacht, mich sehr wohl fühle; es ist jetzt 5 Uhr Nachm. Um 7 Uhr denke ich in St. Louis anzukommen, & um 9 Uhr weiter nach Mexico zu gehen, wo ich 12 ½ anlange.

Gestern, nachdem Scherkey mich verlassen hatte, ging ich (in Buffalo) zum Pastor Scheller, dem Vater von Frau Gramm & verbrachte dort einen höchst angenehmen Abend. Frau Gramm ist bekanntlich jetzt gerade bei ihrem Vater, & ich traf alle nebst einigen Freunden beim Abendessen. Die Freude war groß, und so mancher kräftiger Schluck wurde gethan. Um 18 ½ Uhr machte ich mich wieder auf die Socken, denn um 11 Uhr ging mein Zug. Ich schlief in einer Tur von ca. 12 Uhr bis heute Morgen um 9 & vergaß sogar die sehr interessante Ueberfahrt bei Detroit.

Ich hoffe, daß Ihr Euch alle wohl befindet & Euch nach Herzenslust amüsirt.

Indem ich Euch herzlich grüße und küsse, bin ich mit den schönsten Grüßen an Mama

Euer treuer  
Papa

Sagt Herrn Rathgeber bei Steinway, daß er mir die Briefe nachschickt.

Transkription: Dr. Peter Bender, Gundelfingen/ Breisgau